

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Zeitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die am 29. Octbr. in Dresden abgehaltene Generalversammlung des Sächsischen Steinkohlenbauvereins war ungemein zahlreich besucht, indem sich 203 Actionäre mit 1763 Actien und 623 Stimmen eingefunden hatten. Nach Vortrag des Geschäftsberichts, Justification der Rechnung und Bestimmung der Dividende auf 6 pro Cent wurde längere Zeit über Abänderung der Statuten debattirt, zu welcher ein revidirter Entwurf gedruckt an die Actionäre vertheilt worden war. Obwohl die alten Statuten zu einer Zeit festgestellt waren, zu welcher der Verein mit bloß 60000 Thln. arbeitete, die also nicht mehr für ausreichend bei der jetzigen Ausdehnung der Geschäfte und bei einem vervierfachen Actien- und verzehnfachten Betriebscapitale erachtet werden konnten, so wurde doch mit 399 gegen 212 Stimmen die Frage verneint.

— Wir bemerken hier zur Beachtung für Lehrherren und Lehrlinge, daß der Unterricht an hiesiger Sonntagschule von jetzt an des Montag Abends bereits um 5 Uhr beginnt.

— Ueber die Executionsvorbereitungen gegen Dänemark theilt man der Const. Zeitung mit: „Die vorkommenden Falls nach Holstein von Sachsen zu entsendende Armeebrigade wird ungefähr in 3000 Mann und zwar aus dem 1., 2. und 3. Infanterie- und 1. Jägerbataillon, der 1., 2. und 4. Schwadron des 1. Reiterregiments und zwei Fußbatterien zu je 4 Geschützen bestehen. Den Befehl über diese Brigade erhält Generalmajor v. Schimpff in Leipzig. Die betreffende Ordre ist erst am 28. Oct. den Truppen zugefertigt worden. Wer den Oberbefehl über die sächsischen und hannoverschen Truppen erhält, darüber ist noch nichts festgestellt. Vor der Hand wird überhaupt noch gar nicht marschirt. Sollte es noch geschehen, so sind übrigens von den Beurlaubten die jüngsten Leute designirt.“

Freiberg. Die mehrfachen Anregungen zu erneuter Unterstützung derjenigen Schleswig-Holsteiner, die zum Theil mit Haus und Hof, mit Weib und Kind bellagenswerthe Opfer der Verhältnisse geworden sind, haben auch bei uns verdienten Anklang gefunden. Der Gesangverein der hiesigen Turner gab am 29. Oct. ein Concert zum Besten jener Hülfbedürftigen im Vereine mit dem Musikchor. Der Besuch beiderlei Geschlechts, insbesondere aus der Mitte des jüngern Bürgertums, war ziemlich zahlreich und infolge dessen die Einnahme nicht unerheblich.

Meißen. Die Weinlese ist in der Umgegend nun vollständig beendet und der Ertrag hinsichtlich der Qualität als ein sehr befriedigender, in der Quantität aber durchschnittlich nur als ein mittlerer zu bezeichnen.

Berlin. Es heißt, der König werde den Landtag in eigener Person eröffnen und die Thronrede werde die Ankündigung eines Eingehens auf die zweijährige Dienstzeit enthalten. — Dadurch könnte allerdings eine Verständigung über die Militärfrage angebahnt werden. Aber es ist nicht abzusehen, warum man dies nicht schon vor einem Jahre gethan, wodurch der ganze Conflict vermieden worden wäre, und deshalb will man dem Gerüchte noch nicht rechten Glauben schenken. Der Ausfall der Wahlen ist natürlich der Regierung äußerst unlieb, da gegen 170 Abgeordnete der Fortschrittspartei angehören, gegen 60 mehr als früher. Der König hat auf einer Reise in Pommern seine Mißbilligung über den „schlechten Ausfall der Wahlen“ einer bei ihm erschienenen reactionären Deputation offen ausgesprochen.

Koburg. Zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner wird hier demnächst ein Unternehmen in's Leben treten, welches auf die Einnahme von ganz Deutschland berechnet ist. Auf Anregung von außerhalb wird nämlich eine Lotterie veranstaltet, zu welcher das herzogliche Staatsministerium bereits die Genehmigung erteilt hat, und für welche sich in Koburg ein Comité unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Oberländer gebildet hat. Das Unternehmen ist ein sehr umfangreiches, denn es werden 500000 Loose zu einem halben Thaler das Loos ausgegeben. Aus dem Plan ist ersichtlich, daß unter den mehr als 45000 Gewinnen sich auch Gegenstände im Werthe bis zu 3000 Thln. befinden. Nach ungefähre Berechnung würde ein Fonds von 160000 Gulden zur Vertheilung kommen.

Hamburg. Die Besorgnisse hinsichtlich der Bundes-Execution in Holstein sind hier im Wachsen begriffen, und es läßt sich auch nicht leugnen, daß im Falle einer dänischen Blockade der Nord- und Ostseeküsten vor allen Dingen Hamburg den schwersten Verlust erleiden würde, da alsdann eine totale Lähmung des dortigen Handels und der Schifffahrt eintreten müßte.

Polen. Die Zugänge nach Polen haben wieder bedeutend zugenommen, besonders aus Galizien. Vor etwa 8 Tagen gelangten auch 1000 Ungarn glücklich über die Grenze. Die Gesamtsstärke der Insurgenten wird bereits wieder auf 10000 Mann geschätzt. Im Lubliner und Plockschen sammeln sich wieder große Corps. — Die Verhaftungen dauern in ganz Polen fort; alle Gastlocale sind überfüllt, und allein in der Warschauer Citadelle sitzen 62 Frauen.

Vermischtes.

Vor einigen Tagen ist eine Kiste mit 3 Eim. Erde vom Leipziger Schlachtfelde nach Magdeburg abgegangen, wo man in dieselbe zur Erinnerung an die Völkerschlacht eine junge Eiche pflanzen will.

Das Monument des verstorbenen Königs Friedrich August II. von Sachsen, nach dem Entwurf des Prof. Hänel in Dresden, wird von den Meistern Lenz und Herold in Nürnberg bald vollendet werden. Die 12 Fuß hohe Hauptfigur, den König in ritterlicher Haltung in Uniform und hermelinverbrämten Mantel darstellend, ist trefflich im Bronceguß gelungen, ebenso das 13 Fuß hohe Piedestal. Zwei 7 $\frac{1}{2}$ Fuß hohe Seitenfiguren, die Stärke und Gerechtigkeit, in sitzender Haltung, sind ebenfalls vollendet; zwei andere, die Weisheit und Frömmigkeit, werden modellirt.

Im zoologischen Garten zu Dresden sind zwei Königstieger (ein junges Paar) aus Hamburg angekommen. — Die Thiere sind fast sämmtlich in den Winterhäusern untergebracht.

Ueber die Lebensgefahr durch Kohlendämpfe.

In jedem Winter kommen Betäubungsfälle, nicht selten mit tödlichem Ausgange vor, welche durch gehörige Vorsicht bei der Behandlung der Stuben- und Backöfen hätten verhütet werden können und allein dadurch herbeigeführt werden, daß die bei dem Verklimmen der Kohlen entstehenden schädlichen Dämpfe sich in die bewohnten Räume verbreiten. Diese Dämpfe, Kohlendunst oder Kohlendampf genannt, sind unsichtbar und meistens auch für den Geruch nicht bemerklich, aber eben deshalb um so gefährlicher, während der gewöhnliche Rauch sehr bald durch Geruch und durch die beißende Empfindung in den Augen bemerkt wird.

Der Kohlendunst oder Kohlendampf ist ein Gemenge sehr verschiedener Lustarten und entsteht, wo Brennmaterialien unvollständig verbrennen (glimmen, schmälen), daher bei ungenügendem Luftzuge und bei zu geringer Erhitzung der Brennstoffe. Dies geschieht

1) bei Kohlenbecken, weil durch den langsamen Abzug des Rauches und durch die über den glimmenden Kohlen sich bildende Aschendecke der Zutritt von frischer Luft sehr behindert wird;

2) in Stuben- und Backöfen, wenn durch das Schließen der Klappen oder durch Verstopfung der Züge mit Ruß das Abziehen der schädlichen Luft verhindert, oder durch festes Schließen der Einfeuerungsthüren und der Thüren des Aschenfalls der Zutritt kalter Luft während des Brennens abgehalten wird;

3) bei Anwendung von Brennmaterial, welches feucht ist, oder zu viel Asche hinterläßt, wie nasses Holz, Abgänge von Flachs, feuchte oder erdige Steinkohlen, wie Staubkohlen, Sandkohlen, Kohlenruß und dergl.;

4) im Anfange des Einfeuerns oder bei neuem Ausschütten der Brennstoffe, indem in beiden Fällen letztere noch nicht die erforderliche Hitze erlangt haben.

Die von innen geheizten Stubenöfen, die eine Klappe im Rauchrohre haben, sind am sorgfältigsten zu überwachen, weil die Kohlendämpfe, welche sich nach dem Schließen der Klappe noch erzeugen, nicht abziehen können und so durch die Einfeuerungs- und Aschenfallöffnung in die Stube treten. Aber auch die von außen geheizten Stubenöfen bringen Gefahr, wenn alle Oeffnungen gut verschlossen werden, während noch Kohlen darin glimmen; die eingesperrten Kohlendämpfe treten dann durch die Fugen des Ofens in die Stube, wie namentlich bei den sogenannten Berliner Oefen. Dasselbe findet bei den in bewohnte Räume eingebauten Backöfen statt.

Man wird daher am Besten sich schützen, wenn man den Abzug aus dem Ofen nach Außen so lange nicht hindert, als noch etwas im Ofen glimmt; daher schließe man die Klappe im Rauchrohre gar nicht und verhüte das Zufallen derselben. Die Wärme, die dadurch verloren gehen könnte, ist namentlich bei eisernen Oefen nicht so beträchtlich, als man zu glauben pflegt. Da überdies ein guter Schluß der Einfeuerungs- und Aschenfallthüren ebenso die Wärme in der Stube erhält, als die geschlossene Klappe des Rauchrohres, so sorge man für ersteren und lasse letztere, die so gefährliche Klappe, ganz weg.

Kohlenbecken sind in geschlossenen Räumen immer schädlich, da sich alle von ihnen aufsteigenden Dämpfe in die Stube oder Kammer selbst verbreiten müssen; man vermeide sie daher gänzlich.

Während der Rauch Husten und Augenbrennen erzeugt und den Athem beengt, bringt das Einathmen einer Luft, welche Kohlendunst oder Kohlendampf enthält, Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, Kopfschmerz, Umnebelung der Augen, Schlassucht, ein Gefühl von Beängstigung und allgemeinem Unwohlsein, wohl auch Uebelkeit und Erbrechen hervor. Bei längerem Verweilen in solcher Luft tritt Betäubung, Ohnmacht, Scheintod, auch der Tod selbst ein. Besonders gefährlich wird eine solche Luft den Schlafenden.

Fühlt man sich ohne sonstige Krankheit in einem geheizten Zimmer unwohl, so verlasse man es sogleich oder öffne die Fenster, untersuche den Ofen, ob die Klappe geschlossen ist, ob noch glimmende Kohlen unter der Asche sind u. s. w. Erkrankte oder Scheintodte bringe man sogleich in die freie Luft oder wenigstens in ein anderes Zimmer, oder öffne, wenn dies nicht schnell genug geschehen kann, Fenster und Thüren, um einen Luftzug zu erzeugen; lüfte Halsbinden, Gürtel, Nieder und alle fest anliegende Kleidungsstücke, bringe den Körper womöglich in eine sitzende Stellung mit herabhängenden Beinen, spritze kaltes Wasser auf Gesicht und Brust, bürste oder reibe Füße und Hände und rufe sogleich einen Arzt herbei. Bis dieser ankommt, trinke der Erkrankte etwas starken, schwarzen Kaffee; dem Ohnmächtigen oder Scheintodten lasse man den Dunst oder Brodem von heißem starken Kaffee aufguß einathmen.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft hat in Bezug auf die bevorstehende diesjährige Aushebung innerhalb ihres Bezirkes folgende Bestimmungen getroffen:

Die Gestellung und körperliche Untersuchung der im Jahre 1843 geborenen und daher im laufenden Jahre militärpflichtigen, sowie der im vorigen Jahre wegen zeitlicher Untauglichkeit und der in den Jahren 1860, 1861 und 1862 wegen noch zu erwartender Körperlänge zurückgestellten Mannschaften erfolgt:

1) für den Gerichtsamtbezirk **Magdeburg** den 23. November dieses Jahres, im Rathhause zu **Magdeburg**;

- 2) für die Gerichtsamtsbezirke **Wörzburg** und **Radeburg** den **24. November** dieses Jahres, im **Rathhause zu Radeburg**;
- 3) für den Gerichtsamtsbezirk **Dippoldiswalde** den **26. und 27. November** dieses Jahres, im **Rathhause zu Dippoldiswalde**;
- 4) für den Gerichtsamtsbezirk **Wilsdruff** den **30. November** dieses Jahres, im **Gasthose zum Adler in Wilsdruff**;
- 5) für die Gerichtsamtsbezirke **Dresden**, **Obhlitz** und **Schönfeld**, sowie für den Bezirk der **Stadt Dresden**, den **2., 3., 4., 5., 7., 8., 9., 10., 11., 14., 15. und 16. December** d. J., im **Gewandhause zu Dresden**.

Zum Reclamationstermin ist der **19. December** d. J.

festgesetzt worden, an welchem Tage bis **Mittags 12 Uhr** alle Befreiungsansprüche und sonstige Einwendungen bei Verlust derselben vor der im **Stadtverordneten-Local** zu **Dresden** (Landhausstraße Nr. 4/5) versammelten **Aushebungs-Commission** persönlich, unter Beibringung der nöthigen Nachweise anzubringen sind.

Indem dies zu vorläufiger Benachrichtigung der Obergkeiten, sowie zur Nachachtung der Betheiligten hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird, ist noch zu bemerken, daß den letzteren durch ihre Obergkeiten noch specielle Weisung in Bezug auf ihre Bestellung zugehen wird.

Dresden, den **23. October 1863**.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von **Bieth**.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die im Jahre **1843** geborenen, mitbin im laufenden Jahre militärpflichtigen jungen Mannschaften des hiesigen Bezirks, sowie diejenigen Leute aus früheren Altersklassen, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, nicht minder die wegen noch zu erwartender Körperlänge oder zeitlicher Untauglichkeit Zurückgestellten, sowie endlich diejenigen auf Zeit befreiten Familienernährer, deren Befreiungsgründe erloschen sind, werden hierdurch aufgefodert, behufs der Untersuchung ihrer Militärdienstfähigkeit, sich an den nachstehend unter **○** benannten Tagen und Orten, und zwar die Militärfichtigen von **früh 8 Uhr** an; die Zurückgestellten aber von **Vormittags 11 Uhr** an, vor der **Aushebungs-Commission** zu stellen.

Zugleich wird denselben eröffnet, daß der, nach **§. 61** des Gesetzes vom **1. September 1858** als **Schlusstermin** für alle auf die Aushebung bezüglichen Reclamationen geltende **Reclamationstermin** auf **den 14. December**

anberaumt ist. Es haben daher alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Anspruch auf Befreiung machen oder gegen ihre Classification Einspruch erheben wollen, dieß bei Verlust des Anspruches spätestens bis zu diesem Tage **Mittags 12 Uhr** bei der **Aushebungs-Commission** zu bewirken, zugleich aber zu **Anhörung** der auf die Reclamation ertheilten Entscheidung vor der **Aushebungs-Commission**, welche zu diesem Behufe von **früh 8 Uhr** des gedachten Tages an auf dem **Rathhause zu Freiberg** versammelt sein wird, sich **persönlich** einzufinden, indem außerdem die betreffende Entscheidung für bekannt gemacht angesehen wird.

Wer von der **Stellvertretung** Gebrauch machen will, hat sein dießfalliges Gesuch nach **§. 69** des Gesetzes,

a. wenn er sich der Untersuchung der Dienstfähigkeit nicht unterwerfen will, noch vor dem Eintritte derselben an dem zu seiner persönlichen Stellung anberaumten Tage, außerdem

b. unmittelbar nach erfolgter Tüchtigkeitsklärung und längstens bis zum **22. December** l. J.

bei Verlust des Rechtes auf Stellvertretung bei der **Aushebungs-Commission** und beziehentlich der **Amtshauptmannschaft** anzubringen und gleichzeitig die auf **Dreihundert Thaler** festgesetzte **Einstandssumme** zu erlegen.

Freiberg, den **22. October 1863**.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von **Oppen**.

1) In **Tharandt**, am **25. November**:

die Mannschaften aus den Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks **Tharandt**, einschließlich der Städte **Rabenau** und **Tharandt**,

im **Gasthause zum Bade in Tharandt**.

2) In **Frauenstein**, den **27. und 28. November**:

die Mannschaften aus den Städten **Frauenstein**, **Altenberg** und **Geising**, sowie aus sämtlichen Ortschaften der Gerichtsamtsbezirke **Frauenstein** und **Altenberg**,

auf dem **Rathhause zu Frauenstein**.

3) In **Sayda**, am **30. Novbr. und 1. Decbr.**:

die Mannschaften aus sämtlichen Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks **Sayda**, sowie aus der Stadt **Sayda**,

im **Gasthose zum goldenen Löwen in Sayda**.

4) In **Freiberg**, am **3., 4., 7., 8., 10. und 11. December**:

die Mannschaften aus der Stadt **Freiberg**, und aus den Bezirken der **Gerichtsamter Brand** und **Freiberg**, auf dem **Rathhause zu Freiberg**.

Dank.

Allen den Gemeinden, welche uns bei der am 21. d. Mt. auf hiesigem Freigute durch böswillige Brandstiftung sehr bedrohenden Feuersgefahr mit ihren Spritzen und Löschwannschaften und durch schnelle Thätigkeit beistanden, sagen wir hierdurch den herzlichsten Dank und wünschen, daß der Gott vor ähnlichen Fällen behüten möge.
Die Gemeinde Cunversdorf,
durch den Gemeinderath.

Putz = Geschäfts = Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit Hilfe einer tüchtigen Modistin ein

Putz = Geschäft

hier selbst eröffnet habe, und empfehle fertige Hüte in geschlossener und runder Façon und in den modernsten Stoffen, sowie Capuzen, Säubchen und Coiffuren in geschmackvoller Arbeit. Neue Bestellungen und das Modernisiren aller getragenen Putz = Gegenstände werden ebenfalls schnell und billig ausgeführt.

Indem ich ein Unternehmen dem geehrten Publikum zum geneigten Wohlwollen empfehle, zeichne hochachtungsvoll
Marie Börnick,
Dippoldiswalde, am Markt, dem Rathhause gegenüber, über 1 Treppe hoch.

Wein = Grosso = Handlung

von

Carl Höpfner in Dresden,

Landhausstraße 4.

Reine bedeutenden Lager in **Bordeaux** - und **Rheinweinen** etc. etc. bieten die größte Auswahl in den vorzüglichsten und besten Jahrgängen bei streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Stralsunder Pratheringe und Elbinger Bricken

empfehle
Lincke.

Marinirte Heringe

sind von jetzt an fortwährend zu haben bei
Richard Andrich.

Marinirte und geräucherte Heringe

sind stets vorräthig
Fr. Wüller,
Altenberg, Nagelschmiedemeister.

Zwei gusseiserne Kanonen - Defen

zu verkaufen bei
S. S. Reichel.

Ein Pianoforte,

mit Metallplatte, elegant gebaut, sowie ein **Bücherregal**, stehen wegen halber billiger zum Verkauf. Wo, sagt Hr. Stadtassessor **Säbler** in **Altenberg.**

Schöne Krauthäupter

sind zu verkaufen beim **Stänkewirth Stein.**

Weisse Erdäpfel,

ganz gute Sorte, verkauft in ganzen Scheffeln
Preisler.

Einige 20 Schöbe Flechtstroh

sind zu verkaufen bei **Ferdin. Schumann** in **Kleinölsa.**

Spreu und Mehrenfutter

liegt zu Verkauf bei **Preisler.**

Unter Nr. 19

verkaufe ich, wie schon seit Jahren, sehr schöne **Es-garren**, a Stück 3 Pfg. **Ludw. Billig.**

75 Stück weidesetzte Schafe

stehen von jetzt ab im Einzelnen oder auch im Ganzen zum Verkauf im **Erbgericht zu Reichenau.**

700 Thlr. sind für Neujahr 1864 auszu-
theilen. Näheres Herrengasse Nr. 86 in **Dippol-
diswalde.**

Stelle - Gesuch.

Ein junger Mensch, gelernter Fleischer, sucht — gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande — eine Stelle als **Hausknecht** in einem belebten Gasthose. Näheres in der Exped. d. Bl.

Verloren.

Am Donnerstag Abend ist in der untern Stadt eine **Pferdedecke** verloren worden, welche der ehrliche Finder gegen eine Belohnung bei **Hrn. Gut-
machermstr. Loh** gefälligst abgeben wolle.

Am 30. Octbr. ist ein messingenes **Hundes-
 Halsband** mit Schloß und Steuerzeichen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung abzugeben: **Wassergasse Nr. 88.**

Ein Regenschirm

ist vor ohngefähr 3 Wochen bei mir stehen geblieben. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der **Insertionskosten** in Empfang nehmen bei
Ludwig Billig.

**Schützen - Schmauss in
Dippoldiswalde**

nächste Mittwoch, 4. Novbr. Vormittags 11 Uhr.

Theater in Geising.

Dienstag, 3. Novbr., auf vielseitiges Verlangen
zum 2. Mal: **Das Waisenhans,** Schauspiel Vorher:
Tolle Streiche.

Donnerstag, 5. Nov., zum Benefiz der **Frl.
Diehmichen: Deborah,** oder: **Der Christ und die
Jüdin.** Großes Volkschauspiel in 4 Aufzügen.

J. Kunzendorf, Theater-Director.

